

Oder-Spree-Kreis präsentiert sich auf der ITB

# Ein Gewühl wie an den Grabbeltischen beim Schlußverkauf

## Prospekte gingen weg wie warme Semmeln

Berlin (hk) Kaum hatte die Internationale Tourismus-Börse (ITB) unter dem Berliner Funkturm am Sonnabendvormittag ihre Pforten geöffnet, da herrschte in der Halle 12 ein Gewühl wie an den Grabbeltischen beim Schlußverkauf. Haben Brandenburg und Berlin ihre Schwierigkeiten, die versprochene Länderehe zu vollziehen – touristisch präsentierte man sich harmonisch nebeneinander. Zum ersten Mal mit einem Gemeinschaftsstand dabei: Die fünf Fremdenverkehrsvereine des Oder-Spree-Kreises als Gebietgemeinschaft.

Zwar ist die Theke im Vergleich zum gegenüberliegenden Spreewald-Stand eher bescheidenen, sie bietet auch keine Spezialitäten wie Spreewald-Gurken oder Glasbläserkunst – doch ständig müssen Christel Zinke von der Märkischen Tourismuszentrale und Christine Schlender vom Kur- und Fremdenverkehrsverein Scharmützelsee Prospekte, Faltblätter und Broschüren nachlegen. Neben dem soeben erschienen Gemeinschaftsprospekt „Kommen Sie mit auf eine Reise durch die Mark Brandenburg zwischen Oder und Spree“ finden die ITB-Besucher Informationsmaterial über alle touristischen Zentren des Großkreises: das Grünheider Wald- und Seengebiet, den Scharmützelsee, das Schlaubetal, Beeskow, Müllrose und Neuzelle. Fürstenwalde wirbt immerhin für seinen Heimattiergarten. Nur wer etwas über Storkow sucht, sucht vergeblich.

Mit am Stand waren Sonnabend die Amtsdirektoren von Storkow und Neuzelle, Christian Kuck und Hans-Georg Köhler, sowie der Müllroser

Bürgermeister Werner Korrach. Eigentlich hatte Martin Goedicke vom Amt für Wirtschaftsförderung des Kreises alle Amtsdirektoren und Bürgermeister der Städte eingeladen, damit sie sich Anregungen holen, aber auch einen Eindruck gewinnen, wie hart umkämpft der Tourismus-Markt nicht nur international, sondern in Brandenburg selbst ist.

Gern würde auch Eckhard Weder, Geschäftsführer des Kur- und Fremdenverkehrsvereins Scharmützelsee, am Oder-Spree-Stand den Besuchern noch etwas mehr bieten als nur Informationsmaterial. Aber dann brauche man einen größeren Stand. „Das können wir gegenwärtig nicht finanzieren. Es gibt bei uns noch zu viele ungesicherte Existenzen im Tourismus-Geschäft“, konstatiert er.

Ähnlich sieht das sein Beeskower Amtskollege Hans-Jürgen Richter. Aber wichtiger sei, daß man überhaupt präsent ist. Gut gelungen sei es kürzlich in Hamburg, auch mit diesem kleinen Stand zahlreiche Kontakte zu Reise-Unternehmen zu knüpfen, für die die Tourismus-Zentrale Bus-Rundfahrten in der Region bis hinunter in den Spreewald organisiert. Gleiches erhofft er sich nun von der ITB.

Wobei die Erfahrung zeige, so Hans-Jürgen Richter, daß die Zeit des Neugier-Tourismus vorbei ist. Verstärkt ins Visier genommen werden nun gutsituierte – im Klartext: finanzkräftige – Rentner und Pensionäre. Auf sie zugeschnitten ist das neue Programm an Bildungsreisen unter dem Motto „Entdeckungen im Beeskower Land“. Ein Programm, das weiter ausgebaut werden soll.



**Hilfestellung** geben der Neuzeller und der Storkower Amtsdirektor, Hans-Georg Köhler (l.) und Christian Kuck, am Oder-Spree-Stand auf der ITB Christel Zinke (l.) und Christina Schlender.

Foto: K.-H. Arendsee